

Claudia Bauer-Kemény, Maria Abramidou

Ohnekippe-Klassenzimmershow

Ein Präventionsprogramm gegen Tabakkonsum für Schulen mit Spaß

Primärprävention des Konsums von Tabak und anderen inhalativen Suchtmitteln sollte in Schulen implementiert sein, um Jugendliche aller sozialen Schichten zu erreichen. Die neue *ohnekippe-Klassenzimmershow* ist ein interaktives Online-Präventionsprogramm für Schüler/innen der 7. und 8. Klassen. Es klärt in einer interaktiven Mit-Mach-Show über die Risiken und Folgen des Rauchens auf. Das Programm kann ortsungebunden in allen Schulen durchgeführt werden. Erste Auswertungen zeigen die Begeisterung der Schüler/innen für dieses Programm und dessen Wirksamkeit.

► Stichwörter: [Inhalative Genussmittel](#), [Raucherprävention](#), [schulisches Präventionsprogramm](#)

Hintergrund

Rauchen ist das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko unserer Zeit. Jährlich sterben in Deutschland ca. 120.000 Menschen an den Folgen des Rauchens. Damit

ist Tabakkonsum der wichtigste einzelne und beeinflussbare Risikofaktor für zahlreiche chronische und tödlich verlaufende Erkrankungen. Erfreulicherweise ist bei Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren seit 2001 ein starker Rückgang des Rauchens zu erkennen. Derzeit

rauchen nur 7,2% aller Jugendlichen in dieser Altersgruppe. Jedoch hat etwa jeder fünfte Jugendliche dieser Altersgruppe schon einmal Wasserpfeife geraucht, etwa jeder siebte Jugendliche schon einmal eine E-Zigarette konsumiert und etwa jeder neunte Jugendliche eine E-Shisha ausprobiert. Bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren liegen die Zahlen deutlich höher. In dieser Altersgruppe rauchen 28,8% regelmäßig Zigaretten. 65,4% haben schon einmal Wasserpfeife, 32,5% E-Zigarette und 15,5% E-Shisha konsumiert. Weiterhin ist ein seit Jahren zunehmender Cannabiskonsum bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu beobachten. So haben von den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen 10,4% und von den 18- bis 25-jährigen Erwachsenen 46,4% Cannabis zumindest einmal ausprobiert.¹ Diese Zahlen der Drogenaffinitätsstudie 2019 der BzGA zeigen anschaulich, dass der Substanzmittelkonsum in der Regel von der späten Kindheit bis zum Erreichen der Volljährigkeit stetig zunimmt – wenn auch auf verschiedenen Niveaus. Deshalb ist die Primärprävention des Rauchens und anderer inhalativer Suchtmittel bei Kindern und Jugendlichen ein wichtiges Thema und sollte unbedingt in den Schulen implementiert sein, um alle sozialen Schichten zu erreichen.

Das Primärpräventionsprogramm *ohnekippe*

Die Thoraxklinik des Universitätsklinikums Heidelberg hat als eine der ersten Institutionen in Deutschland bereits im Jahr 2000 begonnen, Kinder und Jugendliche frühzeitig für die Risiken und Folgen des Rauchens und anderer inhalativer Genussmittel zu sensibilisieren. Das hohe Suchtpotenzial des Zigarettenrauchens und anderer nikotinhaltiger Produkte macht Aufklärung dort am sinnvollsten, wo noch keine Nikotinsucht besteht, also bei Schüler/innen, die noch nicht rauchen.

Unter dem Motto *ohnekippe* hatte die Klinik bisher für Jugendliche der Klassenstufen 6–8 aus den Regionen Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis im Haus zweimal wöchentlich eine pädagogisch-wissenschaftlich konzipierte Informationsveranstaltung angeboten. Das ca. zweistündige Programm vermittelte in einem schülergerechten Vortrag umfassende Informationen rund um das Zigarettenrauchen und den Konsum anderer inhalativer Suchtmittel, zeigte in einer Liveschaltung direkt aus der Endoskopie eine Bronchoskopie, bei der einem Patienten Lungengewebe zur Diagnostik entnommen wird, und gab den Schülern die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit einem an den Folgen des Rauchens schwer erkrankten Patienten alles über die Ursachen und Folgen des Rauchens zu erfahren. Bis 2020 wurden mit diesem Programm insgesamt fast 270.000 Schüler/innen der Klassenstufen 6–8 im Rhein-Neckar-Kreis über die Risiken des Rauchens aufgeklärt.

Die *ohnekippe*-Klassenzimmershow

Aufgrund der Coronapandemie konnten Präventionsveranstaltungen dieser Größe nicht als Präsenzveranstaltungen stattfinden. Um dieses so wichtige Präventionsprogramm aufrechterhalten, zukunftsfähig machen und dessen Reichweite ausbauen zu können, wurde das Programm in ein modernes, interaktives und digitales Format – die *ohnekippe*-Klassenzimmershow umgewandelt (Abb. 1). Ein modernes Online-Meetingtool (GoToMeeting) macht es möglich, interaktiv mit den Schüler/innen im Klassenzimmer zu agieren und sie direkt in die Veranstaltung einzubinden.

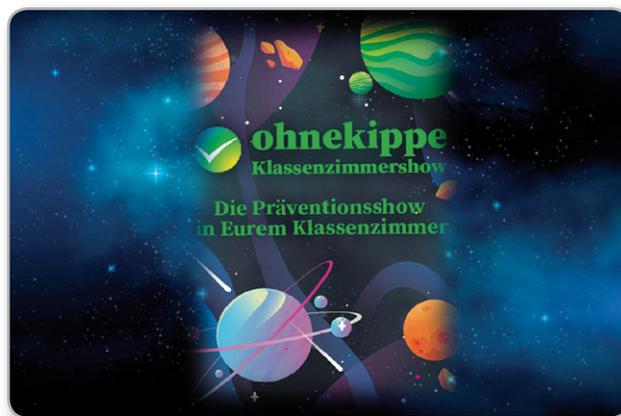


Abb. 1: Die *ohnekippe*-Klassenzimmershow

Die *ohnekippe*-Klassenzimmershow besteht aus drei Teilen:

- Mit-Mach-Show (1. Teil)
- Übertragung einer Bronchoskopie (Aufzeichnung)
- Pause
- Mit-Mach-Show (2. Teil)
- Patienteninterview (live)

Die Schüler/innen und Lehrer/innen wählen sich aus dem Klassenzimmer direkt in die Veranstaltung ein und können sich über Mikrofon, Zeichenwerkzeuge und Chatfunktion aktiv – ähnlich wie bei einer Präsenzveranstaltung – in die Klassenzimmershow einbringen.

Für die Schüler/innen, die sich im Homeschooling befinden, ist die aktive Teilnahme ebenso möglich.

Mit-Mach-Show

Die Mit-Mach-Show ist so konzipiert, dass die Schüler/innen unterschiedliche Aufgaben bearbeiten und so auf spielerische und unterhaltsame Weise viele Informationen rund um den Konsum von Tabak und anderen inhalativen Genussmitteln erhalten. Einige Tage vor der Veranstaltung wird den Klassen ein Päckchen mit verschiedenen Utensilien zugeschickt, die sie in der Klassenzimmershow einsetzen. Dazu gehören u. a. ein Spielbrett, Zuord-

nungsaufgabe, Richtig-Falsch-Aufgabe, Fragekarte, Fehlersuchbild, Buchstabenrätsel, Strohhalm, Lückentext sowie eine Teilnehmerurkunde (Abb. 2).

Die teilnehmende Klasse „spielt“ im Klassenverband auf einem Spielbrett, das das Weltall darstellt. Auf einem Weg, der durch 39 kleine graue Planeten dargestellt wird, gelangen die Teilnehmenden zu einem Stern, den sie zum Leuchten bringen und der ihnen die Aufnahme in das *Universum der Nichtraucherklassen* ermöglicht. Jede zu bearbeitende Aufgabe bringt der Klasse einen Buchstaben. Die Buchstaben werden notiert und am Ende der Veranstaltung zu einem Lösungssatz zusammengesetzt.

Die Inhalte der Mit-Mach-Show vermitteln nicht nur die gesundheitlichen Folgen des Tabakkonsums, sondern konzentrieren sich vor allem auch auf die negativen sozialen Aspekte des Tabakanbaus und der Tabakproduktion. Hier wird v. a. das Thema Kinderarbeit und die sich daraus für die Kinder ergebenden Folgen aufgegriffen. Aber auch die schädlichen Auswirkungen der Tabakproduktion und des Tabakkonsums auf die Umwelt und das Klima werden erläutert. Weiterhin werden die finanziellen Folgen des Tabakkonsums veranschaulicht und die Konsequenzen jahrelangen Tabakkonsums für Schönheit und Aussehen dargestellt.

Da bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mittlerweile auch andere inhalative Suchtmittel bekannt und beliebt sind, klärt die Mit-Mach-Show entsprechend auch über die Folgen des Konsums von E-Zigarette und E-Shisha, Wasserpfeife und Cannabis auf.

Bronchoskopie

Die im zweiten Teil der Veranstaltung übertragene Bronchoskopie ist eine Aufzeichnung aus dem Endoskopie-saal der Thoraxklinik. Sie zeigt eine Untersuchung der Atemwege und der Lunge von innen und demonstriert, wie Gewebeproben aus einem Bronchialtumor entnommen werden. Im Vorfeld und auch während der gesam-



Abb. 2: Materialien für Mit-Mach-Show

ten Übertragung der Bronchoskopie wird das Vorgehen detailliert erklärt und kommentiert, um keine Angst oder Abschreckung bei den Schüler/innen zu erzeugen.

Patienteninterview

Im dritten Teil der Veranstaltung schaltet sich ein/e Patient/in, der/die an den Folgen des jahrelangen Rauchens erkrankt ist, der Veranstaltung live zu und beantwortet nach einem kurzen Interview sämtliche Fragen der Schüler/innen. Selbstverständlich ist es den Schüler/innen aber auch während der gesamten Veranstaltung möglich, Fragen zu stellen.

Am Ende schließlich darf die Klasse als „frischgebackene“ Nichtraucherstars die zugesandte Urkunde ausfüllen und im Klassenzimmer aufhängen.

Die *ohnekippe-Klassenzimmershow* wird drei bis vier Mal pro Woche angeboten und dauert ca. zwei Stunden. Seit März 2021 konnten bereits 142 Veranstaltungen durchgeführt und ca. 18.000 Schüler/innen erreicht werden.

Evaluation

Aufgrund der Neuartigkeit des Konzeptes der *ohnekippe-Klassenzimmershow* ist eine Evaluation der Veranstaltung erforderlich. Nur so lässt sich abschätzen, ob das Konzept den Schüler/innen gefällt, es bei ihnen auch ankommt und ihrer Meinung nach auch etwas be-

Fragen	Mögliche Antworten
Wie hat Dir die <i>ohnekippe-Klassenzimmershow</i> gefallen?	– Super – Gut – Geht so – Nicht gut
Die Inhalte waren interessant	– Ja – Nein – Geht so
Ich habe viel Neues erfahren	– Ja – Nein – Geht so
Das hat mir sehr gut gefallen ...	Freie Kurzantwort möglich
Das hat mir nicht so gut gefallen ...	Freie Kurzantwort möglich
Glaubst Du, die Klassenzimmershow hält Dich davon ab, mit dem Rauchen anzufangen?	– Ja – Nein – Ich weiß nicht
Welche Schulnote würdest Du der Klassenzimmershow geben?	– 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Das möchte ich noch sagen ...	Freie Kurzantwort

Tab. 1: ohnekippe-Klassenzimmershow – Evaluationsbogen

wirken kann. Zudem ist Feedback notwendig, um die Qualität der Veranstaltung stetig verbessern zu können. Deshalb wurde im Rahmen der ersten derartigen Veranstaltungen am Ende jeder Veranstaltung ein Link zu einer anonymen Umfrage auf Google Drive (Tab. 1) in den Chat gestellt, der es den Schüler/innen ermöglichte, sofortiges Feedback zu geben.

Umfrageergebnisse

Bis zur Erstellung dieses Beitrages konnten über 500 Bewertungen ausgewertet werden. Da die Fragen zum Teil auch im Klassenverband beantwortet wurden, spiegeln einzelne Antworten zum Teil die Meinung mehrerer Schüler/innen wider. Auf die Frage, wie die Klassenzimmershow gefallen hat, antworteten 93,4% der Befragten mit super oder gut. Nur 2% fanden die Veranstaltung nicht gut.

89% aller Teilnehmer/innen hielten die Inhalte für interessant, 1,6% für nicht interessant. Viel Neues erfahren haben 62,1%, nicht viel Neues erfahren haben 5,2%. (Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in Vorbereitung der Veranstaltung bestimmte Themen bereits in der Schule angesprochen werden.) 82,2% aller teilnehmenden Schüler/innen gaben an, aufgrund der Veranstaltung nicht mit dem Rauchen beginnen zu wollen. 14,4% waren sich nicht sicher und 5,4% gaben an, die Veranstaltung würde sie nicht davon abhalten, mit dem Rauchen zu beginnen. Von allen Befragten gaben 91,5% der *ohnekippe-Klassenzimmershow* die Note gut oder sehr gut.

Bei der Auswertung der frei zu beantwortenden Fragen zeigte sich, dass alle Teile der Veranstaltung für die Schüler/innen interessant sind und vor allem die Interaktivität und Abwechslung sehr geschätzt wird. Am häufigsten wurden technische Probleme auf Seiten der Teilnehmer/innen bemängelt.

Fazit

Das neue und interaktive Konzept der *ohnekippe-Klassenzimmershow* erfreut sich bei Schüler/innen und Lehrer/innen gleichermaßen großer Beliebtheit. Die bisher vorgenommene Evaluation deutet an, dass es sich hier um eine Form von Prävention gegen den Konsum von Tabak und anderen inhalativen Suchtmitteln handelt, die wirksam ist und Spaß macht. Das Online-Format und der niedrighschwellige Zugangsweg ermöglichen die Teilnahme für jede Schule unabhängig vom Ort der Veranstaltung.

ohnekippe-Klassenzimmershow –
Primärprävention mit Spaß!



www.ohnekippe.de

Förderer

Die *ohnekippe-Klassenzimmershow* wird von folgenden Sponsoren und Förderern unterstützt: Beatrice Gräfin von Hardenberg-Stiftung, Manfred Lautenschläger-Stiftung, AOK Die Gesundheitskasse, AstraZeneca, Lilly, Thoraxstiftung Heidelberg und Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg.

Anmerkung

- ¹ Orth, B./Merkel, C.: Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2019. Rauchen, Alkoholkonsum und Konsum illegaler Drogen: aktuelle Verbreitung und Trends. BZgA-Forschungsbericht. Köln 2020: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Dr. med. dent. Claudia Bauer-Kemény
Leitung Prävention,
Thoraxklinik Universitätsklinikum Heidelberg
Claudia.bauer@med.uni-heidelberg.de

Maria Abramidou
Administration Prävention,
Thoraxklinik Universitätsklinikum Heidelberg
Maria.abramidou@med.uni-heidelberg.de